

Der MUSEUMSDIENST Hamburg

Führungen für Schwerhörige + Ertaubte mit Gunda Schröder (sh)

Bitte anmelden bis zum vorletzten Tag vor der Führung um 12 Uhr (z.B. bei Sonntagsführung bis Freitag) bei Martina Bergmann (gl), Museumsdienst Hamburg, Mail: Martina.Bergmann@kb.hamburg.de, Fax: 427 924 324, Telefon: 428 131-101 (Herr Mey, falls besetzt, bitte immer wieder versuchen)



Donnerstag 21. Februar 2008 um 18.30 Uhr Bucerius Kunst Forum

Schrecken und Lust. (9.2. bis 18.5.08)

Eine Versuchung des heiligen Antonius. Von Hieronymus Bosch bis Max Ernst

Internet: www.buceriuskunstforum.de



Romy Schneider

Montag, 3. März 2008 um 19 Uhr

Museum der Arbeit

Filmkostüme (bis 24. März 2008)

Ob Sissi, Schimanski oder Luther, unsere Erinnerung an Filmcharaktere ist eng verknüpft mit ihren Kostümen. Verantwortlich dafür, dass Charakter und Ausstattung eine passgenaue Einheit bilden, ist das Kostümbild.

Das Beispiel des Kostümhauses Theaterkunst gibt Einblick in die Arbeitsfelder der Kostümherstellung - vom Entwurf der Kostümbilder bis hin zur handwerklich beeindruckenden Umsetzung. Gleichzeitig ist seine Geschichte verquickt mit der nationalen und internationalen Filmgeschichte. Die Ausstellung präsentiert Exponate aus 100 Jahren Kostümausstattung. Darüber hinaus ermöglicht die Ausstellung den Blick hinter die Kulissen. Sie zeigt, welche Berufe, Fertigkeiten und Qualifikationen früher und heute für die Kostümausstattung notwendig waren. Die Ausstellung informiert auch über die logistische Meisterleistung, einen Fundus mit über 10 Millionen Stücken so zu ordnen, dass die für den jeweiligen Film geeigneten Kostüme zur Verfügung stehen.

Adresse: Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 HH, direkt am U-/S-Bahnhof Barmbek
Internet: <http://www.museum-der-arbeit.de/Sonder/Filmkostueme/>



Sonntag, 6. April 2008 um 13 Uhr

hamburg museum

Hamburgs Geschichte zwischen Mythos und Wirklichkeit 13.2. bis 10. 8.08

Hamburgs Geschichte ist voller Mythen, die die realen Ereignisse häufig mehr erklären als vermitteln. Dazu gehört die Hammaburg ebenso wie der Pirat Störtebeker oder sein großer Gegner, die Hanse. Die Ausstellung präsentiert Panoramagemälde, Zeichnungen und Objekte, die illustrieren, wie man sich am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Historie der Hansestadt vorgestellt hat. In einem Wechselspiel von Einst und Jetzt wird veranschaulicht, welche Erzählungen und visuellen Mittel eingesetzt wurden, um Geschichte zu überhöhen und zu erklären, und welche Ereignisse entsprechend der herrschenden Ideologie mythisiert und geprägt wurden.

Wir machen auch einen kleinen Abstecher zur Geschichte der Juden in Hamburg.

Adresse: hamburg museum, Holstenwall 24, Internet: <http://www.hamburgmuseum.de>



Sonntag, 4. Mai 2008 um 13 Uhr

Jüdischer Friedhof Altona

Rundgang auf dem Jüdischen Friedhof

Im frühen 17. Jahrhundert wurde der Jüdische Friedhof an der Königstraße angelegt. Seine Größe, sein Alter, v a. aber der kulturhistorische Wert seiner Grabsteine machen ihn zu einem der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder der Welt. Seit 1869 wird er nicht mehr belegt. Der Friedhof umfasst einen sefardischen (portugiesischen) und einen aschkenasischen Teil (deutschstämmige und osteuropäische Juden). Während die Aschkenasim an ihre Gräber aufrechte Steine stellten,

bestatteten die Sefarden ihre Toten mit flachliegenden Grabplatten oder Zeltgräbern. Unter der nationalsozialistischen Herrschaft wurde der Friedhof verkleinert. Seither haben die Grabmale weiter gelitten. Doch seit dem Jahr 2000 wird der Friedhof wissenschaftlich erfasst und denkmalpflegerisch betreut.

Treffpunkt am Eingangstor des Jüdischen Friedhofs, Königstr. (S-Bahn-Reeperbahn),
Internet: <http://www.denkmalstiftung.de/html/hof.htm>



Mark Rothko (1903-1970), No. 18/No. 16 (Untitled / Plum, Orange, Yellow), 1949

Öl auf Leinwand, 172,1 x 106,4 cm, Museo de Arte Contemporáneo, Internacional Rufino Tamayo, Mexico City

Donnerstag, 29. Mai 2008 um 19 Uhr

Galerie der Gegenwart

Mark Rothko – eine Retrospektive: Emotionen in Farbe (16.5.-5.10.08)

Der amerikanische Maler Mark Rothko (1903 - 1970) ist einer der bedeutendsten Vertreter des Abstrakten Expressionismus. Die Ausstellung umfasst rund 110 Arbeiten, davon über 60 Gemälde auf Leinwand und mehr als 40 überwiegend großformatige Arbeiten auf Papier, und macht anhand von herausragenden Beispielen das Spannungsfeld, in dem Mark Rothkos Werk sich positioniert, sinnlich erlebbar. Mehr als zwei Drittel der Gemälde/Werke kommen aus den USA.

Die Mehrzahl von ihnen war in Deutschland noch nie zu sehen.

Wie kein Künstler zuvor stellte er die Ausdruckskraft der Farbe alleine – frei von allen erzählerischen oder figürlichen Elementen – in den Mittelpunkt der Malerei und schuf Gemälde von einer hohen emotionalen Intensität. Rothko selbst sagte, dass es ihm um den Ausdruck der grundlegenden menschlichen Emotionen gehe: „Ich bin kein Abstraktionist. Mich interessiert nicht das Verhältnis von Farbe oder Form oder irgend so etwas. Mich interessieren nur die grundlegenden menschlichen Emotionen: Tragödie, Ekstase, Schicksal ... Die Tatsache, dass Leute zusammenbrechen und weinen, wenn sie mit meinen Bildern konfrontiert werden, zeigt, dass ich diese Gefühle kommunizieren kann ... die Leute, die vor meinen Bildern weinen, haben die gleiche religiöse Erfahrung wie ich, als ich sie gemalt habe.“

Internet: www.hamburger-kunsthalle.de

Museum für
Kommunikation
Hamburg



Sonntag, 29. Juni 2008 um 13 Uhr

Museum für Kommunikation

Globalisierung 2.0 (17.4.08 – 19.1.09)

Das Museum für Kommunikation Hamburg zeigt die Geschichte der Kommunikation vom Wattleläufer bis zum Internet. Zahlreiche Objekte laden ein, dem Nachrichtenalltag von gestern, heute und morgen nachzuspüren. Die Sonderausstellung Globalisierung 2.0 widmet sich speziell dem Thema der Kommunikation im Internet.

Adresse: Museum für Kommunikation Hamburg, Gorch-Fock-Wall 1, 20354 Hamburg,
Internet: http://www.museumsstiftung.de/hamburg/d511_rundgang.asp

Im Juli und August 2008 keine Führung!

Wer Interesse an einer sommerlichen Stadtführung
Im Grindelviertel auf Spuren jüdischer Vergangenheit
hat, melde sich direkt unter: gunda.schroeder@gmx.net

Infos und Anmeldung bei:

Bitte anmelden bis zum vorletzten Tag vor der Führung um 12 Uhr
(z.B. bei Sonntagsführung bis Freitag) bei:

Martina Bergmann, Museumsdienst Hamburg, Glockengießerwall 5A, 20095 HH

Fax: 040 - 427 924 324, E-Mail: Martina.Bergmann@kb.hamburg.de

Telefon: 040 - 428 131-101 (Herr Mey, falls besetzt, bitte immer wieder versuchen).

Die Preise für Führung inklusive Eintritt betragen ca. 7 bis 9 Euro, je nach Teilnehmerzahl.



Gunda Schröder (sh)

Die Führungen werden von Gunda Schröder, selbst hochgradig schwerhörig,
in **Lautsprache unterstützenden Gebärden** durchgeführt.

Bei den Führungen ist ein **Micro Link Mikrophon** vorhanden, also: Wer entsprechende Audioschuhe hat, kann sie mitbringen und sich „einloggen“. Andere, selbst mitgebrachte Mikrophonsysteme werden gerne zusätzlich angenommen.

Gunda Schröder (M.A.) ist seit 2006 **freie Mitarbeiterin des Museumsdienstes** Hamburg und besucht die museumsinternen Einführungen und Fortbildungen.

Sie hat Germanistik, Pädagogik und Philosophie studiert, war jahrelang Fachredakteurin und ist u.a. Lehrbeauftragte am Institut für Deutsche Gebärdensprache an der Universität Hamburg.

Kontakt: gunda.schroeder@gmx.net